

## **2250 000/2251 000/2252 00 Anwendungs-Beispiele für AKA-Produkte - Verschmutzungen auf Oberflächen trocken reinigen**

Einrahmer stehen häufig vor der Aufgabe, Verschmutzungen auf Oberflächen von Passepartouts, Rahmen und Bildern behutsam und schadlos zu entfernen. Wir entdeckten kürzlich ein Mittel für die Trockenreinigung von Oberflächenverschmutzungen.

In der Praxis des Einrahmers kommt es immer wieder vor, dass bei noch so grosser Sorgfalt Oberflächen von Passepartout-Masken während der Bearbeitung stellenweise beschmutzt werden. Verschmutzungen gibt es auch auf Kartons, die längere Zeit nicht behutsam genug gelagert wurden. Solche Kartons muss man nicht unbedingt wegwerfen. Man kann sie mit AKA reinigen und dadurch retten.

Auch die Oberfläche von Bildern auf dem Trägermaterial Papier können mit AKA gereinigt werden.

AKA-Produkte, früher "Wishab", der Firma Akachemie, sind seit über 20 Jahren auf dem Markt und werden, so der Hersteller, von Restauratoren in aller Welt, für die Reinigung von Wänden, Decken, Bildern, Fresken, Wandmalereien, Tapeten, Papier, Textilien, Anstrichen und anderen Oberflächen verwendet.

### **Lieferformen, technische Daten und Anwendung:**

Von Akachemie gibt es Schwämme, Akapads, in drei verschiedenen Ausführungen (weich, mittel-weich und hart), und Pulver, Akawipe, in den verschiedenen Einstellungen (weich, hart und extra-hart).

Akapads bestehen aus einem blauen Griffkörper und einer darauf aufgeschäumten, gelb eingefärbten Wirksubstanz.

Diese ist stets sichtbar und daher kontrollierbar. Somit ist eine Verletzung der zu reinigenden Oberfläche, über die der Schwamm behutsam geführt wird, ausgeschlossen. Durch Krümelbildung reinigt sich der Schwamm selbst. So entsteht eine streifenlose, schmier- und wolkenfreie Reinigung.

Die technischen Daten für den Schwamm, angegeben vom Hersteller, sind:

- Rohstoffbasis: spezieller, gefüllter, vulkanisierter Latexschwamm
- pH-Wert: neutral
- Lagerdauer: ca. 2-3 Jahre
- Vorsichtsmassnahmen: keine
- Entsorgung: Deponie oder Verbrennung

Akawipe Pulver (in der Einstellung "weich") eignet sich besonders für die Oberflächen-Reinigung von Papier (Dokumente, Bilder auf dem Trägermaterial Papier), von Textilien (Oberflächen von mit Seide oder mit Leinen überzogenen Passepartouts) und Kartons (z.B. Oberflächen von Passepartout-Masken).

Das Pulver wird einfach auf die zu reinigende Oberfläche aufgestreut und mit der Hand (bekleidet mit einem weißen Baumwollhandschuh) behutsam aufgerieben, bis das Pulver den Schmutz aufgenommen hat.

### **Technische Daten für das Pulver, angegeben vom Hersteller:**

Es handelt sich um eine Mischung aus Reinigungs-aktiven, Schmutz-aufsaugenden, natürlichen Stoffen. Das Material ist pH-neutral (neutral bis leicht alkalisch) und kann 1 bis 2 Jahre gelagert werden.

### **Beurteilung**

Negative Beeinträchtigungen und Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Anwendung von AKA seien seither nicht aufgetreten und auch nicht zu befürchten. Professor Kurt Wehlte, Verfasser eines bekannten Standardwerks zum Thema Malmittel, testete AKA 1971 in seinem Institut und veröffentlichte danach in dem Fachblatt Restauratoren "Maltechnik. Technische Mitteilungen für Malerei und Bildpflege" darüber einen Aufsatz. Darin schreibt Wehlte u.a.:

"Die gelbe, weiche Masse das samtigen AKA enthält nach Angabe des Herstellers Saktis (eine Art Linoxym, das verharzte Endpolymer von trockenem Leinöl, oder von einem anderen trocknenden fetten Öl), synthetischen Latex, etwas gebundenes Mineralöl sowie Chemikalien wie Vulkanisier- und Geliemittel, die ebenfalls chemisch gebunden sind. Es enthält demnach keinerlei schädliche Substanzen und der pH-Wert wurde mit 6 angegeben. Meine Prüfungen ergaben jedoch völlige Neutralität. Im übrigen bleiben bei Tafelbildern und Zeichnungen keinerlei Spuren zurück, und das ebenso wenig auf Wandgemälden, wenn diese sorgfältig abgekehrt werden. Mithin darf man wohl sagen, dass mit diesem Trockenreiniger den Künstlern wie den Restauratoren ein Mittel in die Hand gegeben ist, welches unbedenklich ist und zu Erfolg führt."

Auf unsere Anfrage schrieb uns die Herstellerfirma: AKA ist seit über 20 Jahren auf dem Markt und zwar nicht nur in Europa, sondern weltweit. Wir haben die Sache damals sehr vorsichtig begonnen, weil wir abwarten wollten, was sich aus der Praxis ergibt. Nach dieser langen Zeit können wir nun sagen, dass uns - was die Reinigungsfähigkeit in Bezug auf Oberflächenverschmutzungen betrifft oder irgendwelche späteren Auswirkungen auf die Untergründe – nichts Negatives bekannt geworden ist...AKA wird nicht nur in Museen zur Bilderreinigung eingesetzt, sondern der größte Teil geht an Objekte wie Kirchen, und zwar für die Gesamtreinigung wie Mauerwerk, Fresken, Vergoldungen usw. Größere Objekte waren in dieser Hinsicht z.B. die Marienkirche in Reutlingen, Kloster Zwiefalten und die Peterskirche in Weilheim.